



Hoher Stellenwert der beruflichen Bildung in Deutschland

Köln, 09. Mai 2014

Die duale Berufsausbildung hat einen hohen Stellenwert in Deutschland. Das zeigt der aktuelle Berufsbildungsbericht der Bundesregierung: Bundesweit gab es Ende 2012 rund 1,43 Millionen Auszubildende. Ein entscheidender Vorzug des dualen Berufsausbildungssystems ist die Nähe zum Beschäftigungssystem. Einerseits ermöglicht sie Unternehmen, ihren Fachkräftenachwuchs praxisnah und bedarfsgerecht auszubilden. Andererseits sichert sie den Auszubildenden hohe Übernahmequoten in Beschäftigung. Laut EUROSTAT verzeichnet Deutschland mit unter 8 Prozent die niedrigste Jugenderwerbslosigkeit in Europa. Die duale Berufsausbildung steht aber auch vor einer Reihe von Herausforderungen, die es - auch im Hinblick auf den drohenden Fachkräftemangel - erforderlich machen, hier Veränderungen herbeizuführen:

Weniger neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Im Vorjahresvergleich sank die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge insgesamt auf 530.700 (-20.500 bzw. -3,7 Prozent verglichen mit 2012). Die Zahl der betrieblichen Ausbildungsverträge sank um 16.300 (-3,1 Prozent) auf 509.000.

Höchststand bei den unbesetzten Berufsausbildungsstellen

Unternehmen haben zunehmend Schwierigkeiten, ihre angebotenen Ausbildungsplätze zu besetzen. Nach den Ergebnissen des aktuellen BIBB-Qualifizierungspanels konnten 40 Prozent der Betriebe ihre an-

gebotenen Ausbildungsstellen nicht besetzen.

Matchingprobleme

Es wird offenbar grundsätzlich schwieriger, das betriebliche Angebot und die Nachfrage der Jugendlichen zusammenzuführen - beruflich, regional und anforderungsspezifisch. Obwohl bereits verschiedene Maßnahmen zur Verhinderung von Matchingproblemen realisiert wurden, bleibt diese Thematik eine der wesentlichen Herausforderungen der kommenden Jahre.

Rückgang der betrieblichen Ausbildungsbeteiligung

2012 betrug die Ausbildungsbetriebsquote nur noch 21,3 Prozent. Der Bestandsverlust bei den Ausbildungsbetrieben ist ausschließlich auf Verluste im kleinbetrieblichen Bereich zurückzuführen.

Gewichtung zwischen Hochschulbereich und dualer Berufsausbildung verschiebt sich

Die Zahl der Studienanfänger in Deutschland ist erstmals höher als die Zahl der Anfänger in der dualen Berufsausbildung. Hier spiegeln sich der allgemeine Trend zur Höherqualifizierung aber auch doppelte Abiturjahrgänge wider. Für den Wirtschaftsstandort Deutschland ist aber gerade auch die duale Berufsausbildung unverzichtbar.

Die deutsche Wirtschaft wird bald jeden jungen Menschen brauchen

Wegen rückläufiger Schülerzahlen wird es künftig noch stärker darauf ankommen, alle Potenziale für den Ausbildungsmarkt zu erschließen, um den Fachkräftenachwuchs für Deutschland zu sichern.

Herausgeber:

Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks e.V., Fritz-Reuter-Straße 1, 50968 Köln

☎ 0221-398038-0 📠 0221-398038-99 E-Mail zvdh@dachdecker.de Internet <http://www.dachdecker.de>

Verantwortlich: Ulrike Heuberger M.A.